

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Mittwoch den 13. Februar

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35 P., monatlich 45 P., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 P. — Einrückungspreis für die 1spaltige Stelle oder deren Raum 10 P., für andere Inserate 12 P.

Amtsliches.

Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrordnung § 32 Ziff. 2 lit. a bis e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können. Die Ortsvorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Ministerien des Innern und des Kriegswezens, bez. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1878 Ziff. 1 lit. a (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1878 S. 114 ff.) zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben. Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden. Die Ortsvorsteher haben für gehörige Bekanntmachung der Aufforderung zu sorgen.
Neuenbürg, den 11. Februar 1901. R. Oberamt. Kälber, A. B.

Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare werden hiemit auf den Erlaß v. 17. v. Mts. Enzth. Nr. 12, wonach das **Gebäudebrandschadens-Umlageregister für's Kalenderjahr 1901** bis 5. März d. J. hierher vorzulegen ist, noch besonders aufmerksam gemacht.

Die Änderungsverzeichnisse vom Vorjahr werden mit nächster Post hinausgegeben werden.
Neuenbürg, den 9. Februar 1901. R. Oberamt. Kälber, A. B.

An die Gemeindebehörden.

Die mit Anlegung der Steuerbücher beauftragten **Geschäftsmänner** werden hiemit an die Erledigung des Erlasses vom 31. v. Mts. Enzth. Nr. 20 erinnert.
Neuenbürg, den 11. Februar 1901. R. Oberamt. Kälber, A. B.

Holz-Versteigerung.

Groß. Forstamt Mittelberg (Eillingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, 18. Februar 1901, vormittags 11 1/2 Uhr in der Marzeller Mühle aus dem Groß-Klosterwald:

Aus Abt. 30, 36 u. 38 Fichtenwies und Koblachenschlag: 328 tannene Stämme, Abschnitte und Klöße sowie dajelbst und aus Abt. 48, 62 u. 64 Koblachenschlag, Kapellen- und Riesberg: 7 Fichten, 35 Eichen, 3 Ahorn, 2 Birken und 4 Kastanien, 664 Ster buchene, 124 Ster tannene, 14 Ster forlone, 4 Ster hainbuchen, 16 Ster kastanien Scheit- und Klobholz; 14 Ster birken Rollen, 484 Ster buchene, 42 Ster tannene, 127 Ster gemischte Prügel; 10950 buchene und tannene Normal- und Prügelwellen.

Die Forstwärter Eisele in Durbach und Schnurr in Marzell geben auf Verlangen nähere Auskunft.

W i l d b a d.

Schirrgesangverein

in Neuenbürg (Sonne)
Samstag den 16. Febr. 1/23 Uhr
Prin Nr. 26 und Am Ort, wo
meine Wiege stand v. Drth. Heim
mitbringen.
Wörner.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der
† Witwe des Christian Franz Weitz,
Fuhrmanns hier gehörige Liegen-
schaft kommt auf Antrag der Erben

am Donnerstag den 14. d. M.,
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathause im zweiten
und letzten öffentlichen Auffreiech
zum Verkauf.

Dieselbe besteht: in dem Anteil
an Geb. Nr. 216, einem 3 stock.
Bohnhaus an der Föhlerstraße.

Der Brandversich.-Anschlag dieses
Anteils beträgt 2760 M.
Geboten wurde beim 1. Auffreiech
2750 M.

Den 8. Februar 1901.
Ratschreiberei
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Sonntag, 17. ds. Mts.,

nachmittags 4 Uhr

findet die jährliche

Generalversammlung

im Lokal statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahl.
3. Besprechung wegen bevorstehen-
dem Geburtsfeste Sr. Maj. des
Königs.

Bolzähliges und präzises Er-
scheinen erwünscht

der Vorstand.

Polissenen-

Schirmädchen

zu M. 5.— Anfangslohn mit Auf-
besserung, werden angenommen.

Louis Willadt, Ringfabrik,
Pforzheim.

Näheres zu erfragen bei Julius
Baumann, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu den Neubauten der neuen Heilanstalt in Schömberg hat
der Unterzeichnete nachstehend aufgeführte Bauarbeiten im Accord zu
vergeben:

- 1) Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten (werden nur in eine Hand
vergeben.)
- 2) Zimmerarbeiten
- 3) Gypferarbeiten
- 4) Verschindlungen
- 5) Schreinerarbeiten
- 6) Glasferarbeiten
- 7) Fläschnerarbeiten.

Zeichnungen und Accordunterlagen sind auf dem Bureau des Unter-
zeichneten aufgelegt und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte
längstens bis Samstag den 16. ds. Mts., bis mittags 12 Uhr abzugeben.
Den 11. Februar 1901.

Stadtbaumeister Klingler.

Schlitten-Verkauf.

Ein solid gebauter, eleganter ein-
und zweispänniger Schlitten mit
Bärenpelzen ist zu verkaufen.

Schloß Neuenbürg.

15000 Mark

Pflegschaftsgelder, sind gegen erste
doppelte Brandsicherheit in einem
oder mehreren Posten sofort auszu-
leihen und wollen Gesuche eingesandt
werden an

Karl Koller, Kirchbrunnstr. 12,
Heilbronn.

Die Haupt-Agentur des

Gisela-Verein

zur Auskottung heiratsfähiger
Mädchen unter dem Protektorate
Ihrer K. und L. Hoheit der Frau
Prinzessin Gisela von Bayern ist
sodort neu zu besetzen.

Tüchtige Bewerber belieben
Offerte unter Angabe von Refe-
renzen einzureichen bei der

Direktion für das Deutsche
Reich:

München, Königinstraße 18
(F. Buchmüller).

Waldreunach.

2000 Mark

können bei hiesiger Gemeindepflege
bis 1. April d. J. zu 4% gegen
übliche Sicherheit ausgeliehen werden.

Gemeindepflegler Frommer.

Schellfische, Cablian

empfehlen

Carl Mahler.



KNORR'S SUPPEN




Haferpräparate:	Suppenmehle:	Fertige Suppen:	Eierteigwaren:
Hafermehl , richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 26 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Packeten zu haben. Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Haferbiscuits , delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.	Grünkornmehl , liefert eine hochfeine, aromatische Suppe von köstlichem Geschmack. Gerstenmehl , für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe. Reismehl , präp. u. daher sehr leicht verdaulich. Suppen, Pürees u. Aufläufe. Tapioca C. H. K. , Tapioca präpariert, sehr leicht verdaulich. Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca Creole etc.	Suppentafeln , für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten. Fixsuppen , für 2 bis 3 Portionen genügend. In 12 verschiedenen Sorten. Erbswurst , mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — in Schinken — m. Schweinsohren. In $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Pack. Unabgetrocknet! Nur mit Wasser zubereiten.	in vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten: Aechte Hausfrauen-Eiernudeln , Marke „Kathchen von Heilbronn“. Maccaroni , Marke „Kahn“ aus bestem Taganrogweizen. Obergemüse , für die Herbst- und Winterzeit. Julienne (Wurzel- und Kräutergemüse) in verschiedenen Mischungen. Schneidebohnen , hochfein in Qual. u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertraffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltrenome erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Die besten Futterschneidmaschinen

für Landwirte sind solche mit leicht verstellbarem Patent-Preßdeckel, wodurch ein Verstopfen des Futters vermieden wird.

Die mir patentierte Neuerung wurde von der Kgl. Maschinen-Prüfungsanstalt Hohenheim als eine zweckmäßige Verbesserung an Futterschneidmaschinen bezeichnet und werden die Vorteile dieser Maschinen auch von den Landwirten allgemein anerkannt.

Diese, sowie sämtliche landwirtschaftl. Maschinen empfiehlt

C. P. Rau, Maschinenfabrik Wildberg.

Calmbach.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Donnerstag den 14. Februar in das Gasthaus zum „Röhl“ dahier freundlichst einzuladen.

Adolf Blumenthal.
Rina Seyfried.

Höfen.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 16. Februar d. J. in das Gasthaus z. „Arone“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Mettler,
Sohn des Karl Mettler, Accisers in Höfen.
Christiane Leistner,
Tochter des Gottlieb Leistner in Höfen.

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Dobel.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 16. und Sonntag den 17. Febr. in unser elterliches Haus das

Gasthaus zum „Waldhorn“

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Albert Pfeiffer, Lehrer.
Rosa Feld.

Rothenzol.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 17. Februar d. J., in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Kull, Sattlermeister.
Sohn des verst. Friedr. Kull, Wegwart's dahier.
Frieda Kull,
Tochter des verst. Friedr. Kull, Schreinermeister dahier.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Febr. 1901: 792 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark.
Bankfonds : 258
Dividende im Jahr 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Neuenbürg: **C. Meck.**

Welche Sägmühle kann einem soliden Abnehmer jede Woche 200 Ztr. liefern?

Bündelholz

Gefällige Offerten sub. G. F. H. 58 Stadtpostamt Heidelberg, Grabengasse 6.

Dennach.

Zugelaufen

Ist mir ein Hund, Schnauzer. Abzuholen gegen Belohnung und Ersatz der Einrückungsgebühr bei

Johann Pfeiffer, Holzhändler.

KREBS WICHSE

gibt den schönsten Glanz

Eierteigwaren,

Spez.: Hausmacher-Eiernudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

Emil Abel, Pforzheim, Eierteigwarenfabrik.

Aus Stadt, Bezirk un
Neuenbürg, 9. Febr.
brachten in den Beamtenkreis
amtsstadt einen vielfach bewege
dem erst im Monat Oktober
jährige Vorstand des Fortsbeg
alsdann Postmeister Kloy,
und erst kürzlich der Ob
Rat Fleiderer Stadt und
schied nun in den letzten
so unermutet reich nach
Der Kameralverwalter M
Mitte. Unter den Beamten,
haben, die Herzen der Bürger
zu gewinnen, ist es besond
Scheidende, dessen Weggang
bedauert wird. Hr. Kamera
nicht nur ein in seinem Jach
und gewandter Beamter, der
oder außerhalb desselben, Ze
shuender Freundlichkeit begeg
ein besonders angenehmer u
Gesellschafter. In seinem ge
den Beizen war er als bege
freund bei allen patriotische
er an den sonstigen gefellig
teil und brachte namentlich
sein warmes Interesse entgeg
besonders beliebt machte, da
zwangener, herzlicher Verte
seine Rednergabe, die er bald
stischen Worten, bald als
auf dem Gebiet des frische
sprechendster Weise zum Aus
allen Kreisen der Bürgerchar
auch aufrichtig bedauert, da
meinen Abschiedsfeier für de
Mann und populären Beamte
messenen Aufzugstermins weg
mußte. Der verehrte Schei
seiner hiesigen, erproblichen
in dem herrlichen Sitz auf de
Gartenanlagen so gerne wei
der Stelle des Vorstands de
saria Stuttgart, wohin er di
der vorgelegten h. Behörde
Wäge er auch dort all das
sich und seine Familie erst
Die Einwohnerschaft von Sta
das wissen wir, ihm ein treu
wären.

Neuenbürg. Am Mi
vormitt. 10 Uhr findet im Sign
direktion der Staatsbahn
Sitzung des Beirats der Ver
Tagesordnung: 1) Eisenbah
Sommerdienst 1901; 2) An
ung der Eisenbahnfahrta
Was die Enzthalbahn bet
Veränderungen des Winterse
Sommerdienst 1901 eintreten
Wie im vorigen Soan
sonenzug 970 (Berktags) frü
Wiltbad bisher: ab 5.32 Bm
Pforzheim an 6.27
An Sonn- und Feiert
sonenzug ausgeführt werden
Nr. 967
Pforzheim ab 5.55 Bm., Wi
Es soll wie im vorigen
sonenzug eingelegt werden, de
den badi'schen Zug nach Kar
Nr. 310 Wiltbad
Pforzheim
nach Karlsruhe
Im Anschluß an den
von Mühlader soll wie im v
weiterer Personenzug gefahre
Nr. 311 Stuttgart ab
Heilbronn ab
Mühlader ab
Pforzheim ab
Wiltbad an
Die Schnellzüge 316 u
im vorigen Sommer wieder
Nr. 316 Wiltbad ab
Pforzheim an
Nr. 317 Pforzheim ab
Wiltbad an



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Febr. Die letzten Monate brachten in den Beamtenkreis der hiesigen Oberamtsstadt einen vielfach bewegten Wechsel. Nachdem erst im Monat Oktober der verehrte langjährige Vorstand des Forstbezirks, Graf v. Uxkull, alsdann Postmeister Klotz, D.-Präz. Calmbach, und erst kürzlich der Oberamtsvorstand Reg.-Rat Pfeleiderer Stadt und Bezirk verlassen haben, schied nun in den letzten Tagen der gleichfalls so unvermutet rasch nach Stuttgart berufene Herr Kameralverwalter Mojer aus unserer Mitte. Unter den Beamten, die es verstanden haben, die Herzen der Bürgerschaft rasch für sich zu gewinnen, ist es besonders der allverehrte Scheidende, dessen Weggang allgemein lebhaft bedauert wird. Hr. Kameralverwalter Mojer ist nicht nur ein in seinem Fach durchaus tüchtiger und gewandter Beamter, der, sei er im Dienst oder außerhalb desselben, Jedermann mit wohlwollender Freundlichkeit begegnete, er war auch ein besonders angenehmer und liebenswürdiger Gesellschafter. In seinem geselligen, wohlwollenden Wesen war er als begeisterte Vaterlandsfreund bei allen patriotischen Anlässen, nahm er an den sonstigen geselligen Veranstaltungen teil und brachte namentlich auch den Vereinen sein warmes Interesse entgegen. Was ihn dabei besonders beliebt machte, das war sein ungezwungener, herzlicher Verkehr mit Jedermann, seine Rednergabe, die er bald in feurigen, patriotischen Worten, bald als Gelegenheitsredner auf dem Gebiet des frischen Humors in ansprechendster Weise zum Ausdruck brachte. In allen Kreisen der Bürgerschaft wurde es deshalb auch aufrichtig bedauert, daß von einer allgemeinen Abschiedsfeier für den allseitig beliebten Mann und populären Beamten des allzu kurz bemessenen Aufzugsstermins wegen abgesehen werden mußte. Der verehrte Scheidende hat den Ort seiner hiesigen, erproblichen Wirksamkeit, wo er in dem herrlichen Sitz auf dem Schloß mit seinen Gartenanlagen so gerne weilte, vertauscht mit der Stelle des Vorstands bei dem Steuerkommissariat Stuttgart, wohin er durch das Vertrauen der vorgelegten h. Behörden berufen wurde. Möge er auch dort all das finden, was er für sich und seine Familie erstrebt und verspricht. Die Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk wird, das wissen wir, ihm ein treues Angedenken bewahren.

Neuenbürg, Am Mittwoch den 20. Febr. vormitt. 10 Uhr findet im Sitzungssaal der Generaldirektion der Staatsbahnen in Stuttgart Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten statt. Tagesordnung: 1) Eisenbahnfahrplan für den Sommerdienst 1901; 2) Antrag auf Ermäßigung der Eisenbahnfahrtzettel für Hopfenplücker. Was die Enzthalbahn betrifft, sollen folgende Änderungen des Winterfahrplans für den Sommerdienst 1901 eintreten:

Wie im vorigen Sommer soll der Personenzug 970 (Wertags) früher laufen:
Wülfbad bisher: ab 5.32 Bm. künftig: 4.30 Bm.
Pforzheim an 6.27 5.25
An Sonn- und Feiertagen soll ein Personenzug ausgeführt werden:
Nr. 967
Pforzheim ab 5.55 Bm., Wülfbad an 6.48 Bm.
Es soll wie im vorigen Sommer ein Personenzug eingelegt werden, der in Pforzheim an den badischen Zug nach Karlsruhe anschließt:
Nr. 310 Wülfbad ab 8.55 Bm.
Pforzheim an 9.44
nach Karlsruhe ab 9.53

Im Anschluß an den badischen Zug 257 von Wülfbad soll wie im vorigen Sommer ein weiterer Personenzug gefahren werden:
Nr. 311 Stuttgart ab 7.44 Bm.
Heilbronn ab 7.55
Wülfbad ab 9.24
Pforzheim ab 10.00
Wülfbad an 10.50

Die Schnellzüge 316 und 317 sollen wie im vorigen Sommer wieder ausgeführt werden:
Nr. 316 Wülfbad ab 3.25 Bm.
Pforzheim an 4.05
Nr. 317 Pforzheim ab 4.35
Wülfbad an 5.13

Wie im vorigen Sommer sollen an Sonn- und Feiertagen die Personenzüge 972

- Wülfbad ab 6.50 Bm.
 - Pforzheim an 7.48
 - und 974 Wülfbad ab 9.12
 - Pforzheim an 10.00
- wieder ausgeführt werden.
Infolge der Späterlegung des badischen Anschlußzugs 267 von Wülfbad soll der Zug 323 hinausgerückt werden:
von Wülfbad an bisher 9.59 Bm.
Pforzheim ab 10.10
Wülfbad an 11.00
künftig von Wülfbad an 10.19 Bm.
Pforzheim ab 10.25
Wülfbad an 11.15

+ Conweiler, 11. Febr. Das durch den Sturm vom 27. auf den 28. Januar in dem hiesigen Gemeindevald gefallene Holz wird auf ca. 1000 Kubitm. geschätzt, davon liegen im Waldteil „Grund“ 800 Kubitm. auf einem Haufen. Weiter ist noch nachzutragen, daß die Scheuer des Holzhändlers Wihl. Jäck durch den Sturm ganz abgedeckt wurde und dieselbe mit einem Haufen. — Heute haben wir bei starkem Südwestwind heftiges Schneegestöber.

Calw, 12. Febr. Wegen Ueberlastung des bisherigen Oberamtsbaumeisters hat die Amtsversammlung beschlossen, einen zweiten Oberamtsbaumeister anzustellen. Diese Stelle ist nun dem Werkmeister Krauß hier übertragen worden. Beide Oberamtsbaumeister müssen regelmäßig jeden Samstag in ihrem Wohnort u. Geschäftszimmer anwesend sein, um die Bezirksangehörigen zu beraten. Zugleich wurde ein besonderer Oberfeuerhauer für den Bezirk aufgestellt und mit Vornahme dieses Geschäfts Oberamtswegmeister Kleinbud betraut.

Wülfbad, 11. Febr. Der Bauer Joh. Koch von Wüdsheim geriet infolge Scheuerwens seiner Pferde unter den Wagen und erlitt lebensgefährliche Wunden. Auch seine Pferde wurden verletzt und eines mußte geschlachtet werden.

Pforzheim, 11. Febr. Bei Ausfahrt des gestrigen Personenzugs 5.10 nachmittags fiel ein Hilfswagenwärter von Tübingen vom Schlußwagen. Außer einer Kopf- und Handverletzung kam er mit dem Schrecken davon.

Neuenbürg, 13. Febr. Dem heutigen Vierteljahrsviehmarkt waren 140 St. Läufer- und 120 St. Milchschweine zugeführt. Erstere wurden zu 36—70 M., letztere zu 18—26 1/2 M. per Paar gehandelt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin statten von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Homburg v. d. H. fast täglich Besuche bei der Kaiserin Friedrich in dem benachbarten Schloß Friedrichshof ab. Inwiefern diese Besuche etwa auf erneute Besorgnisse hinsichtlich des Befindens der Kaiserin Friedrich zurückzuführen sind, das muß zunächst dahingestellt bleiben; allerdings wird aus der Umgebung der letzteren berichtet, daß augenblicklich der Gesundheitszustand der hohen Frau ein verhältnismäßig günstiger sei. Im Uebrigen widmet sich Kaiser Wilhelm auch in Homburg den laufenden Regierungs-Geschäften mit der an ihm gewohnten Pflichtigkeit. Bemerkenswerth ist, daß er in Homburg den Reichskanzler Grafen Bülow in den letzten Tagen wiederholt empfing und von demselben längere Vorträge entgegennahm, so daß man vielleicht annehmen darf, Graf Bülow habe seinem kaiserlichen Herrn sofort nach dessen Rückkehr aus England in dringlichen Angelegenheiten Bericht erstattet.

Bei Kaiser Wilhelm in Homburg ist ein reges Kommen und Gehen der obersten Reichsbeamten. Seit Freitag weilt der Reichskanzler Graf v. Bülow dort, auch der Chef des Zivilkabinetts v. Lufanus ist anwesend. Sonntag abend ist der Chef des Großen Generalstabs Graf v. Schlieffen wieder nach Berlin zurückgekehrt, dafür traf gestern Montag abend der Kriegsminister v. Gögler ein. Heute folgen der Marine sekretär v. Tirpitz und der Chef des Generalstabs der Marine Admiral v. Dieberichs. Man ist fast versucht, aus diesem geschäftigen

Verkehr darauf zu schließen, daß etwas Besonderes vorgehe.

Die hier und da bezweifelte Nachricht, Kaiser Wilhelm habe dem englischen Feldmarschall Lord Roberts den Schwarzen Adlerorden verliehen, bestätigt sich doch. Es wäre indessen gewagt, aus dieser Auszeichnung des gewesenen britischen Oberbefehlshabers im gegenwärtigen Burenkrieg mit dem höchsten preussischen Orden politische Schlüsse ziehen zu wollen. Bei den unerschütterlich fortbestehenden warmen Sympathien der erdrückenden Mehrheit des deutschen Volkes für die tapferen Buren in ihrem heroischen Ringen mit dem britischen Kolos erscheint es freilich begreiflich, wenn man in Deutschland diesem kaiserlichen Huldbebeweis für den genannten britischen Heerführer vielfach verständnislos gegenübersteht. Auch Lord Wolseley, der Generalissimo der englischen Armee, soll vom deutschen Kaiser durch eine ähnliche Ordensauszeichnung geehrt worden sein.

Berlin, 11. Febr. Der Seniorenkonvent des Reichstages hat beschlossen, vor Ostern nur noch den Etat und die Chinavorlage zu erledigen und am 22. März in die Ferien zu gehen. Um dies zu erreichen, fallen alle Schwerinstage fort. Nach Ostern soll der Zolltarifentwurf, von dem man annimmt, daß er dann dem Hauje zugegangen sein wird, beraten werden.

Zum Vorsitzenden der Reichstagskommission für die Beratung der Besteuerung des Schaumweines und der Weinovelle ist Abg. Dr. Paasche (natl.) gewählt worden und zu dessen Stellvertreter der Abg. Schrempf (konj.).

Die beiden neuen Gejezentwürfe betreffs der Schaumweinbesteuerung und betreffs des Verkehrs mit Wein und weinhaltigen Getränken sind in voriger Woche vom Reichstage zum ersten Male beraten worden. Hierbei hat sich ergeben, daß die Vorlage über die Besteuerung des deutschen Schaumweines zweifellos auf eine Mehrheit im Reichstage zählen darf und daß sie demnach zu Stande kommen wird; die in der ersten Lesung aufgedeckten Schwächen der Vorlage werden in der Kommissionsbehandlung sicherlich verschwinden. Was dagegen den Gejezentwurf hinsichtlich des Verkehrs mit Wein u. s. w. anbelangt, so zeigte die Generaldebatte hierüber, daß diese Vorlage einstweilen mehr Gegner als Freunde im Reichstage besitzt; dabei erweisen sich die von ersteren vorgebrachten Einwendungen gegen letzteren Gejezentwurf als so gewichtig, daß derselbe sich in der Kommission einschneidende Abänderungen wird gefallen lassen müssen, wenn er noch unter Dach und Fach kommen soll.

Sozialdemokratie und Champagnersteuer. In der Reichstagsitzung vom 8. Febr. tritt gegen die Champagnerabgabe u. a. der Genosse Schlegel, Abgeordneter des 5. würtemb. Wahlkreises, zu Felde. Zeitungsberichten entnehmen wir diese denkwürdige Rede. Hr. Schlegel bemerkte: „Im vorigen Jahre bei der Flottendebatte wurde vom Zentrum und den Nationalliberalen ein ganzes Steuerbouquet überreicht, welches die Flottenkosten decken sollte. Es hieß damals, die Kosten der Flotte sollten nicht durch Steuern auf Massenartikel (!) gedeckt werden. Jetzt ist dieser Anregung Folge geleistet; das Gejez ist für uns ganz unannehmbar. Es werden ihm sehr viele Belästigungen u. Schädigungen für eine ganze Anzahl von Leuten verbunden sein. Das Gejez soll 5 Millionen mehr einbringen; die Fachleute behaupten dagegen, daß es höchstens 2—2 1/2 Millionen sein werden. Die Produktion wird sicher eingeschränkt werden. Wollen Sie in einer Zeit, wo sich ohnehin allenthalben ein wirtschaftlicher Rückgang bemerkbar macht, eine derartige Steuer annehmen, die speziell für die arbeitenden Klassen auch zu einem schweren Noistand führen wird? Ich glaube, daß wenigstens ein Drittel weniger in Verkehr gebracht werden wird. Ich wundere mich, daß die Herren von den Mehrheitsparteien hier ihr gutes Herz für die noileidende Landwirtschaft noch nicht entdeckt haben. (Heiterkeit links.) Der Rückgang an billigeren Sorten wird viel größer sein, als der an guten Weinen. Denn die wohlhabenden Leute fragen nicht danach,

MARKE
EIERNUDELN
Waren:
und Forman.
ten:
Eier-Nudeln
H. Ubronn,
ahn' ans bestem
anrogweisen.
H. H. H.
Winterwalden,
Kräutergruppen in
Anhangen.
in Qual u. Farbe,
Drikat übertraffen.

Wir und
Zeit
17. Febr.
te, dies als
lehrer.

und Be-
Zeit
3.,
hier
Bitte, dies
ahier.

gsbank.
Millionen Mark.
Zahres-Normal-
herung.
L. Mech.
a ch
aufen

waren,
usmacher-
deln
glicher Qualität
Pforzheim,
renfabrik.

ob die Flasche um 80 Pfennig erhöht wird, wohl aber kommt das in Betracht bei billigen Sorten. Billiger Champagner ist tatsächlich ein Volksgetränk. (Lachen rechts.) Wenn Sie solchen billigen Champagner einmal trinken würden, so würden Sie es nicht wieder thun. Er wird von kleinen Leuten bei festlichen Gelegenheiten, bei Kirchweihen u. s. w., getrunken. Ich finde es höchst unbillig, solchen Leuten bei festlichen Gelegenheiten einen solchen billigen Trunk zu entziehen. Daß Sie darauf einen so hohen Zoll legen, ist geradezu Skandalös. (Heiterkeit.) Nun wird uns unsere frühere Haltung in Bezug auf Luxussteuern entgegengehalten. Aber die uns das vorkommen, vergessen, daß sich inzwischen die Verhältnisse vollständig verändert haben. Damals war der Champagner noch kein Getränk des kleinen Mannes. Ist das christlich, einer armen Wöchnerin den Champagner zu verteuern, der ihr vom Arzt verordnet wird. (Große Heiterkeit.) Aus christlicher Liebe müssen Sie die Steuer ablassen. (Große Heiterkeit.) Auch diese Vorlage lenkt die Flottenkosten auf die Notleidenden ab. (Große Heiterkeit.) — Ihm erwiderte u. a. der Abgeordnete Schrempf (Deutschkonf.): Herrsch, ich wollte mal hören, wie uns der Text gelesen würde, wenn unsere eine Rede à la Schlegel zu Gunsten des Sektes halten würde. (Beifall und Heiterkeit.) In's Gesicht lachen wird man Ihnen im Lande. (Sehr gut und Beifall.) Das Volk weiß bei neuen Steuern immer zu allererst auf den Champagner. (Sehr gut! und Heiterkeit.) Die Sozialdemokratie pflanzt sich im Reichstag auf und jammert: der Champagnerkonsum wird vermindert, wehe, wehe! (Sehr gut und Heiterkeit.) Wir mögen machen wie wir wollen, den Sozialdemokraten ist's nicht recht. (Heiterkeit u. Lärm.) Schließlich ist uns auch noch die arme Wöchnerin erschienen, die Champagner zur Genesung braucht. Wenn die ihn aber nicht bezahlen kann, kriegt sie ihn überhaupt gratis von den Krankenkassen. (Sehr gut!)

Mannheim, 10. Febr. Der Stadtrat hat gestern beschlossen, dem Bürgerausschuß eine Vorlage wegen Bewilligung von 7017 000 M. zur Ausführung der Arbeiten für die Einleitung der Fäkalien in den Rhein und für die Kanalisation der Gebiete von Neckarau, Käferthal und Baldhof zu unterbreiten. Die Arbeiten sollen innerhalb drei Jahren ausgeführt werden.

Amberg, 11. Febr. In der Nacht von Sonntag auf Montag ist in einem Hause auf der Sieglindenhöhe ein Zimmerbrand ausgebrochen, bei dem eine Witwe mit ihren zwei Kindern erstickte.

Mühlhausen i. El., 10. Febr. Der Geistliche eines Nachbarortes wurde von der hiesigen Strafkammer zu einer Geldstrafe von 30 M. eventuell 3 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er eine kirchliche Trauung vorgenommen hatte, ehe die Ziviltrauung stattgefunden hatte. Ein außerordentlich dringender Fall, der den Geistlichen zu einer solchen Trauung gesetzlich ermächtigt hätte, lag nach Annahme des Gerichtes nicht vor.

Markolsheim, 10. Febr. Wie eine Schwalbe noch keinen Frühling macht, so dürfte auch der Vertreter aus dem Geschlechte derer v. Langheim, welcher dieser Tage in Hagenau eintraf, des Winters Herrschaft noch nicht brechen. Diese Woche sahen wir nämlich eine Menge Schneegänge südwärts ziehen, was kaum auf einen baldigen Frühlingseinzug schließen läßt.

Markt i. El., 10. Febr. Eine reiche Erbschaft ist der hiesigen Stadt zugefallen; der in seinem 72. Lebensjahr unlängst verstorbene Rentner Friedrich Waltersberger hat ihr sein ganzes Vermögen in Höhe von 3—400 000 M. zu wohlthätigen Zwecken vermacht.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Febr. Der „Verein württ. Verwaltungslandkandidaten“, welcher z. B. 600 Mitglieder zählt, hielt heute mittag im Bürgermuseum aus Anlaß der am 1. Dezember 1900 ergangenen neuen Verwaltungsdienstprüfung von ca. 340 Mitgliedern besuchte außerordentliche Landesversammlung, eine als „Festversammlung“ be-

zeichnete Zusammenkunft ab. — Welch erheblichen Personalaufwand die Durchführung der Arbeiterversicherung den größeren Gemeinden verursacht, geht aus dem soeben veröffentlichten Bericht der hiesigen Ortsbehörde für Arbeiterversicherung pro 1900 hervor: das Personal des Amtes besteht gegenwärtig aus 38 Personen, nämlich 3 Beamten, 24 Assistenten und Gehilfen und 11 Unterbediensteten. Die Zahl der An- und Abmeldungen beläuft sich zur Zeit auf je 30 000 im Jahr.

Heilbronn, 9. Febr. Die heutige Amtsversammlung unter dem Vorsitz des Reg.-Rats Maier beschloß nach längeren Beratungen in namentlicher Abstimmung einstimmig: zu dem von der K. Straßen- und Wasserbauverwaltung zu beorgenden und auszuführenden Bau einer Fahrbrücke über den Neckar bei Neckargartach als Beitrag der Amtsversammlung die Summe von 80 000 M. zu bewilligen und über die Modalitäten der Zahlung dieser Summe jetzt schon zu bestimmen, daß dieselbe als Anlehen bei der Oberamtsparikasse zu 3 1/2 %iger Verzinsung und bei Rückzahlung in 25 Annuitäten aufgenommen wird, und daß weiter der Regierung gegenüber ausgesprochen wird, daß dieser Beitrag als einmaliger angesehen wird.

Ulm, 9. Febr. Eine wohlverdiente Strafe fand der Tagelöhner Glöckler von Albeck O. A. Ulm. Seine Verurteilung dürfte allgemein zur Warnung dienen. Derselbe hatte im Okt. v. J. an die Expedition des Ulmer Tagblatts eine von ihm verfaßte und von ihm mit dem Namen W. Braummüller unterzeichnete Annonce eingeschickt, worin der angebliche Annoncenaufgeber seine Moferei, seinen Dörr- und Backofen, sowie junge Tauben und fette Gänse empfiehlte. Der wirkliche Braummüller sollte durch diese Annonce, die dann im Tagblatt erschien, verspottet werden, er ermittelte aber aus der Handschrift den Glöckler als Verfasser und dieser wurde gestern von der Strafkammer wegen Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Crailsheim, 11. Febr. Der letzte Zug von Mergentheim brachte am Freitag abend 26 Personen schwäbischer Abstammung aus Südbungarn hierher, für welche zum Voraus Quartier bestellt worden war. Es waren darunter zwei Ehepaare, ein Mädchen, die anderen Mannspersonen, welche letztere vornehmlich als Pferdebesitzer Verwendung finden. Sie wurden von Mitgliedern des landwirtschaftl. Bauverbandes I engagiert und am Samstag von denselben an ihren Bestimmungsort abgeholt. Wie man hört, wurde den Männern ein Jahreslohn von 240 M., dem Mädchen ein solcher von 180 M. zugesichert. Es wird dies wohl der erste Versuch sein, der Leuten in der Landwirtschaft in unserem Lande durch Verwendung solch schwäbischer Kolonisten aus Ungarn entgegenzuwirken. Sollte der Versuch zur Zufriedenheit ausfallen, so dürfte der Bezug solcher Arbeitskräfte größere Dimensionen annehmen.

Niedlingen, 12. Febr. Schon seit längerer Zeit wurde in den Waldungen des Reviers Zwiefalten ein weißes Reh bemerkt. Das seltene Tier wurde auf Vereinbarung der Jäger stets geschont. In den letzten Tagen nun ist das Reh von Füchsen angefallen und zerissen worden. Die noch aufgefundenen Ueberreste weisen ein schneeweißes Fell auf, die Klauen waren gelb, das Alter des Tieres ist 10 Jahre.

Vom Bodensee, 11. Febr. Die jüngsten fürchterlichen Sturmwitter Ende Januar haben auch dem Zeppelin'schen Ballon und der Halle, in welcher er geborgen liegt, ziemlich scharf zugekehrt. Der Sturm zerstörte die Stoffhülle der Halle und probierte seine Gewalt auch an der äußeren Stoffhülle des Ballons, die er beinahe ein Drittel ihrer Länge eindrückte, so daß die Aluminiumgitterträger ganz verbogen und vielfach aus den Nieten gerissen sind.

Stuttgart (Landesproduktendirekt.) Bericht vom 11. Febr. von dem Vorstand Fritz Kreylinger. Im Wochenverlauf waren die amerikanischen Notierungen für Weizen fortgesetzt kleinen Schwankungen unterworfen, während die Forderung wie bisher unverändert blieb. Die Offerten von Rußland sind spärlich und Argentinien bewahrt im Angebot von neuer Ware immer noch Zurückhaltung. Bei ruhigem Ge-

schäft bleiben hier die Preise behauptet, ebenso auf den Landmärkten. — Weizenpreise per 100 Mkg. inkl. Saft: Wehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 30 J. Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 J. Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — J. Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 J. Nr. 4: 21 M. — bis 21 M. 50 J. Suppen-gries 29 M. — bis 29 M. 50 J. Kleie 10 M. — J.

Ausland

Wien, 11. Febr. Altkönig Milan von Serbien ist nach 4 Uhr gestorben. Schon gestern soll er seinem Arzte, Hofrat Neuber, gesagt haben, daß er mit 47 Jahren sterben müsse. Heute diktierte er Abschiedsbriefe an seinen Sohn, den König Alexander, der heute hier erwartet wurde, und an seine Frau, die Königin Natalie, an die heute vormittag telegraphiert wurde.

Wien, 12. Febr. In der Wohnung des Altkönigs Milan erfolgte heute früh eine genaue Aufnahme der Hinterlassenschaft durch den serbischen Gesandten Christijich und einen hiesigen Oberlandesgerichtsrat mit einem Protokollführer.

Die Engländer müssen auf dem süd-afrikanischen Kriegsschauplatz wieder einmal eine tüchtige Schlappe verzeichnen. Eine englische Colonne unter Major Grewe wurde von einer Burenstreitmacht unter Dewet selber im Dranjefreistaat überfallen und erlitt, wie dies eine Meldung von englischer Seite selber zugeht, schwere Verluste: sie mußte sich schleunigst zurückziehen und wohl nur dem Umstande, daß General Knox noch rechtzeitig zur Rettung der Grewe'schen Abteilung herbeieilte, ist es zu danken, daß sie nicht völlig vernichtet worden ist. An den Grenzen Natal's sprengten die Buren mehrere Eisenbahnzüge in die Luft. Andererseits sollen die Buren bei Ermelo, dann bei Postswell und im Inneren der Capkolonie Schlappen erlitten haben, wie wenigstens englische Berichte behaupten.

St. Helena, 12. Febr. Fünf Buren machten am 2. d. M. den Versuch, in einem Fischerboote zu entfliehen. Ihr Versuch wurde aber dadurch vereitelt, daß man die Ruder außer Acht hatte. Die Flüchtlinge wurden im Gefängnis untergebracht, das Militärgericht hat eine Untersuchung eingeleitet.

[Vossheit] Frau A.: „Denken Sie, mein früheres Zimmermädchen hat einen Gerichts-vollzieher geheiratet!“ — Frau B.: „Was Sie nicht sagen... den hat Sie wohl bei Ihnen kennen gelernt?“

[Kathederblüte] Professor (der Botanik): „... Dieser Pflanze hat die Natur eine starke Dosis Gift als Nützmittel mitgegeben.“

Auflösung des Rätsels in Nr. 23.

Winter.

Nicht gelöst von Friedrich Schuster, Wilhelm Demisch, Rud. Hartmann in Neuenbürg, Eise. Strommer in Aurbach, Hermann Kehler in Dittelhäusern, Hedwig Kull in Derrrenalb, Emilie Birke in Neuenalb und Christian Werfle, Maurer in Rothenjol.

Mutmaßliches Wetter am 13. und 14. Febr.

(Nachdruck verboten.)

Der über den nördlichen Teilen von Island und Schottland liegende Hochdruck von 775 mm hat den skandinavischen Luftwirbel mit 745 mm nach dem rigischen Meerbusen gedrängt. Hierdurch ist über der nördlichen Hälfte von Desterreich-Ungarn eine schwache Depression entstanden, jedoch in Süddeutschland welche bis nordwestliche Winde Schneefälle hervorgerufen haben! Für Donnerstag und Freitag ist größtenteils bewölkt, aber nur noch zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Am 14. und 15. Februar.

Die allgemeine Wetterlage hat nur insofern eine kleine Aenderung erfahren, als der über Island noch immer liegende Hochdruck von 775 mm den Luftwirbel über dem rigischen und finnischen Meerbusen auf 755 mm abgeklakt hat. Ueber Mittel- und Westeuropa liegt noch eine schwache Depression von wenig unter Mittel und letztere ruht bei uns ziemlich starken Frost hervor. Für Donnerstag und Freitag ist fast ausnahmslos trockenes und nur zeitweilig bewölkt Wetter zu erwarten.

Gedenket der hungernden Vögel!



Anzeiger und

Nr. 27.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, 1.35, monatlich 45 J.

H. Amts

Im Handelsregister für & Comp., Handel mit Ladungen im Register für Gesell. öffentl. mit dem 1. Juli 1900
1) Julius Eugen Seeger, Kaufm.
2) Friedr. Seeger, Kaufm.
Vertretung der Gesellschaft
Den 12. Februar 1900

Submissionsverkauf v

Am Dienstag den 19. kommen auf dem hiesigen R. Juneres Reich im Wege der
354 St. tannen La
545 „ Bauftange
565 „ Hagftange
896 „ Hopfensta
115 „ Nebsteden
Von den vorstehenden
und 24% Tannen und Fich
Kuschüge, Losverzeichn
unterzeichneten Stelle erhält
Den 13. Februar 1900

Jagd-

Am 30

wird die hiesige
holt verpachtet.
Den 10. Februar 1900

Revier Hirsau.

Ab- und Brennho Verkauf

am Mittwoch den 20. Feb.
vormittags 9 Uhr
in Hirsau im Gasthaus zum
aus Staatswald Lützenhart
Glasberg:
Rm. Buchen: 3 Scheite
Frügel, 40 Anbruch.
Kadelholz: 99 Koller
2 Meter lang; 55
100 Anbruch.

Höfen.

Stamm- und Brennho Verkauf.

Aus dem Gemeindevwald L.
berg Abt. Eichwald und Inner
kommen am
Dienstag den 19. Februar
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathau
Verkauf:

